

|24. December –

Weihnachtsabend. Buden auf den BOULEVARDS, und eine dichte Menge
an ihnen vorbei auf dem Trottoir. Braufen, Raufchen, Frauenduft, Lich-
terglanz, **Paris**. Und ich, zur Straße verurtheilt, und felbft auf der Straße **Paris**
5 ein Fremder. Sorgenberg, gedehmüthigt, zukunftsver zweifelnd, von einer
Dirne beschmutzt. Ein Zufall führt mich am Haufe vorüber. Die **Zeitung**, →**Frankfurter Zeitung**
»**Weihnachtseinkäufe**«. Mein lieber, lieber Freund, wie danke ich Dir für **Weihnachts-Einkäufe**
diefen Weihnachtsgruß, der nicht beabfichtigt war und doch in's tieffte
Herz traf. Ich gehe schlafen, mit ein paar Thränen in den Augen. Was für
10 ein großer Künftler bift Du, mein Sohn!
Gute Nacht!

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »1891« vermerkt

² *Buden*] Schaubuden, Verkaufsstände

³ *Trottoir*] österreichisch: Bürgersteig, Gehsteig

⁷ *Weihnachtseinkäufe*] Arthur Schnitzler: *Weihnachts-Einkäufe*. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 36, Nr. 358, 24. 12. 1891, S. 1–2.